

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckverlag: Nachrichten Dresden  
Herausgeber: Hermann  
Für die Redaktion: Nr. 20011  
Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle:  
Dresden - K. L. Kurtzeckstr. 20/21

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 2,40 Mk. (einschließlich 20 Pfg. für  
Korrekturen), durch Verlagsweg 2,40 Mk. einschließlich 20 Pfg. Postgebühr (ohne Postzusatzgebühr)  
bei 7mal wöchentlichem Versand, Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die einseitige 20 mm  
breite Zeile 25 Pfg., für auswärts 40 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt  
15 Pfg., außerhalb 25 Pfg., die 20 mm breite Zeile 300 Pfg., außerhalb 350 Pfg. Offerten-  
gebühr 20 Pfg. Anzeigen für Kautionsbescheinigung

Druck u. Verlag: Dietrich & Reichardt,  
Dresden, Postfach-Nr. 1068 Dresden,  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Dresdn. Nachr.) zulässig. Unverlangte  
Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

## Freigabe des Dresdner Flughafens

### Wiederaufnahme des regelmäßigen Streckenverkehrs

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei verbreitet folgende Mitteilung:  
Die zwischen der sächsischen Regierung und dem Reichsverkehrsministerium geführten langwierigen Verhandlungen über die Aufhebung der vom Reichsverkehrsminister ausgesprochenen Sperrung des Dresdner Flughafens haben zu dem erfreulichen Ergebnis geführt, daß der regelmäßige Streckenverkehr sofort wieder aufgenommen werden kann. Luftansa und Norddeutsche Verkehrsfluggesellschaft werden ihn voranschreitend heute wieder eröffnen. Damit ist den dringendsten Bedürfnissen des Dresdner und des sächsischen Luftverkehrs vorläufig entsprochen worden. Lediglich einige neue Flugzeugmuster werden bis auf weiteres Dresden noch nicht anfliegen können. Die von den zuständigen Stellen geforderten Verbesserungen im Flughafen werden mit möglicher Beschleunigung durch die Flughafenbetriebsgesellschaft in Angriff genommen werden. Es ist zu hoffen, daß der Dresdner Flughafen im Frühjahr 1931 allen Anforderungen entsprechen wird, damit seine Freigabe für alle Flugzeugmuster erfolgen kann.

Die obige Mitteilung wird in der Dresdner Bevölkerung herzlich mit Genugtuung begrüßt werden, denn es ist natürlich auf die Dauer ganz untragbar, daß eine Stadt von der Bedeutung Dresdens längere Zeit von der Teilnahme am Luftverkehr ausgeschlossen bleiben kann. Die Notlandung des großen dreimotorigen Flugzeuges, die sich trotz der Sperrung des Dresdner Flughafens vor einigen Tagen hier ereignete, hat auch deutlich gezeigt, daß die Luftfahrt auf einen Flughafen in Dresden gar nicht verzichten kann, da südlich

der Stadt gebirgiges Gelände beginnt, wo eine Notlandung, wenn sie erforderlich sein sollte, außerordentlich schwierig wäre. Die glatte Landung des erwähnten Flugzeuges mit einem ausgefallenen Motor hat aber auch bewiesen, daß die Mängel des Dresdner Flughafens nicht so groß sind, als daß sie nicht beseitigt werden könnten.

### Junkers baut ein Stratosphärenflugzeug

800 Kilometer Geschwindigkeit in 11 Kilometer Höhe  
Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 20. Okt. Wie uns vom Berliner Vertreter der Junkerswerke bestätigt wird, sind die Junkerswerke zur Zeit mit der Konstruktion eines sogenannten Stratosphärenflugzeuges beschäftigt, das mit Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft gebaut wird. Das neue Flugzeug, das sich bei seinen Fahrten in Höhen von über 11 000 Meter bewegen wird, soll nach den Schätzungen von Fachleuten eine Stunden-geschwindigkeit von 800 Kilometer erreichen können, d. h. also die Strecke von Berlin nach Paris würde künftig in einer Stunde bewältigt werden. Ueber Einzelheiten der neuen Maschine wird zur Zeit noch strenges Stillschweigen bewahrt.

Ferner tragen sich die Junkerswerke mit der Absicht, ein sogenanntes Messerflugzeug zu bauen. Es handelt sich dabei um die Herstellung einer Maschine, die als liegender Ausflugsraum gedacht ist. So hat die Industrie der niederrheinischen Industriestadt Neuhäfen Gedanken ausgeführt und ein Junkersflugzeug entsprechend ausbauen lassen. Das Flugzeug wird sich jetzt nach seiner Einweihung auf die Reise begeben und in einer Anzahl von Städten landen, um die Wirtschaftsinteressenten mit den Produkten der Neuhäfer Industrie bekanntzumachen.

### Enthüllungen über Amerikas Außenpolitik im Jahre 1916

Newport, 20. Okt. Das Washingtoner Staatsdepartement veröffentlicht jetzt, nachdem der Londoner Flottenpakt sicher-gestellt ist, einen Ergänzungsband zu der bereits herausgegebenen Dokumentensammlung über die Außenpolitik der Vereinigten Staaten im Jahre 1916. Der neue Band enthält einen

in schärfer Sprache geführten amerikanisch-englischen Notenaustausch über die Seerechte der neutralen Mächte, so daß eine frühere Veröffentlichung des seit dem 31. Juli 1929 fertigen Bandes die Londoner Verhandlungen vermutlich ungünstig beeinflusst hätte. Ein Fünftel des Bandes behandelt die deutsch-amerikanische Auseinandersetzung über den U-Boot-Krieg. Zum ersten Male wird bekannt, daß Wilson bereits im Frühjahr 1916 an den Abbruch der diplomatischen Beziehungen dachte, als der französische Kanaldampfer „Suifex“ mit mehreren Amerikanern an Bord am 24. März 1916 torpediert worden war. Washington ließ damals durch den Botschafter in Berlin, Gerard, ankündigen, daß es für den Fall einer weiteren Verschärfung der Beziehungen die amerikanischen Interessen durch die spanische Regierung wahrnehmen lassen werde. Der Zwischenfall wurde durch eine vorübergehende Abschwächung des U-Boot-Krieges beigelegt.

Für Deutschland am interessantesten ist die Enthüllung, daß die deutsche Regierung stets bemüht gewesen sei, Friedensverhandlungen durch Vermittlung Washingtons in die Wege zu leiten.

Die Bemühungen, eine Friedenskonferenz auf neutralem Boden zustandzubringen, scheiterten jedoch an dem Widerstand der Alliierten, besonders Englands und Frankreichs. Die Veröffentlichungen zeigen weiter, daß die deutsche Regierung im Oktober 1916 den jetzigen Präsidenten, der seinerzeit das Flisswerk in Belgien leitete, aufgefordert hat, wegen Friedensverhandlungen bei der Londoner Regierung vorzutreten. Hoover habe jedoch diese Aufforderung abgelehnt, was aus einem Schreiben des amerikanischen Botschafters in London, Page, an Staatssekretär Lansing hervorgeht.

## Moratoriumsgerüchte in Newyork

### Schacht besucht Hoover und Mellon

London, 20. Okt. Wie „Times“ unter allem Vorbehalt and unter Hinweis darauf, daß eine Bestätigung nicht zu erwarten sei, aus Washington meldet, soll nach dort umlaufenden Gerüchten von gewissen Kreisen, zu denen in erster Linie

der Sekretär des Schatzamtes, Mellon, der Untersekretär Ogden Mills und der Leiter der Federal Reserve Bank von Newyork, George Harrison,

gehören, der Plan eines Moratoriums für die Schuldensahlungen der früheren Alliierten an die Vereinigten Staaten erörtert werden. Diesem Plan, so berichtet der Korrespondent, würde natürlich nur eine bedingte Bedeutung zukommen und mehr der Frage gelten, ob ein solcher Entwurf überhaupt später einmal den tatsächlichen Verhältnissen angepaßt werden könne, als daß die in ihm vorgesehene Regelung in Augenblick schon Anwendungen finden könnten. Aber die kaum mehr als theoretische Bereitschaft der amerikanischen Regierung, solche Maßnahmen in Erwägung zu ziehen, würde allein schon alle diesbezüglichen Ermutigen, die von der Notwendigkeit einer entschlossenen Aktion seitens der Vereinigten Staaten in einer nicht allzu fernem Zukunft überzeugt sind.

Weiter meldet die „Times“, daß der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht heute den Präsidenten Hoover und den Schatzsekretär Mellon sprechen werde. Der Korrespondent bemerkt dazu, es wäre überraschend, wenn Dr. Schacht in diesen Unterredungen nicht auf das Thema des Moratoriums noch näher einginge.

Einer weiteren Meldung aus amerikanischer Quelle zufolge ist man in maßgeblichen Londoner Finanzkreisen davon überzeugt, daß die britische Regierung keineswegs überrascht sein würde, falls die deutsche Regierung in naher Zukunft in London Forderungen ausstrecken würde hinsichtlich der britischen Forderung angesichts einer deutschen Forderung auf Gewährung eines Moratoriums für die Youngzahlungen.

### Senkung der Verkehrssteuern

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 20. Okt. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag und dem Steuerauschuß des Reichstags den Entwurf einer Verordnung zur Senkung der Verkehrssteuern mit Begründung vorlegen lassen. Die Verordnung soll rückwirkend vom 1. Oktober in Kraft gesetzt werden. Sie stellt den ersten Schritt zur Durchführung des Wirtschafts- und Finanzplanes der Reichsregierung dar, und zwar schlägt die Reichsregierung eine Senkung der Verkehrssteuern derart vor, daß der Satz der Gesellschaftsteuer allgemein 2 Proz. bei Vollqualifikationen, Umwandlungen und Sanierungen 1 Proz.

die Grunderwerbsteuer bei Einbringung von Grundstücken im Betriebe 2 Proz. betragen und die Wertzuwachssteuer in solchen Fällen wegfallen soll. Die Wertpapiersteuer soll künftig, gleichviel ob es sich um inländische oder ausländische Anleihen handelt, einheitlich 1 Proz. betragen.

### Young-Debatte im Außenausschuß

Berlin, 20. Okt. Im Reichstag tritt heute nachmittags unter dem Vorsitz des Abg. Fried. (Nat.-Soz.) der Auswärtige Ausschuß zu seiner ersten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht zunächst eine Aussprache über die Genfer Völkerbundsverhandlungen, ferner sind die dem Ausschuß übermiesenen Anträge, die sich auf dem Youngplan beschäftigen, auf die Tagesordnung gesetzt worden. Es handelt sich um den kommunistischen Antrag, alle Zahlungen mit sofortiger Einwirkung einzustellen, um den Antrag der Nationalsozialisten, unverzüglich die nötigen Schritte zur Aufhebung des Versailler Vertrags und der Tributverträge zu unternehmen, um den Antrag der Christlich-sozialen, baldmöglichst in Verhandlungen über eine Revision des Youngplans einzutreten, um den Antrag des Landvolks, die im Youngplan vorgesehenen Schutz- und Revisionsmöglichkeiten sofort zu ergreifen und darüber hinaus die völlige Befreiung der Reparationslasten mit größtem Nachdruck in Angriff zu nehmen.

### Bräuning besucht die württembergische Regierung

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung  
Berlin, 20. Okt. Reichsminister Dr. Brüning begibt sich heute nach Stuttgart, um der württembergischen Regierung einen Besuch abzustatten. Morgen findet eine Besprechung mit den Finanzministern von Württemberg, Baden und Hessen statt, die den Finanz- und Sanierungsplan der Reichsregierung zum Gegenstand hat und in der die Möglichkeiten eines neuen Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern erörtert werden sollen.

### Ergebnislose Verhandlungen im Ruhrbergbau

Essen, 20. Okt. Die heutigen Verhandlungen zwischen Zechenverband und Bergarbeiterverbänden über das Arbeitszeitabkommen, das bekanntlich von den Gewerkschaften gefordert worden ist, verliefen ergebnislos. Die Gewerkschaften bestanden auf ihrer Forderung nach einer Verkürzung der Arbeitszeit um eine Stunde. Der Zechenverband mußte, wie er erklärt, jede Arbeitszeitverkürzung ablehnen, weil mit ihr eine solche Steigerung der Selbstkosten verbunden sein würde, daß die Lage des Ruhrbergbaues weiter verschlechtert und weitere Entlassungen und Stilllegungen die Folge sein würden. Anfang November wird der Schlichter sich der Frage annehmen.

### Tschechischer Boykott gegen deutsche Heilmittel

Prag, 20. Okt. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat die tschechische Kammer der Ärzte ein streng vertrauliches Rundschreiben verschickt, in dem die Ärzte aufgefordert werden, aus Deutschland eingeführte pharmazeutische Erzeugnisse so lange zu boykottieren, bis die reichsdeutschen Zeitungen ihre ablehnende Stellung gegenüber tschechischer Kunst und tschechischen Wirtschaftserzeugnissen aufgeben und eine Erklärung veröffentlicht werden, daß die diesbezüglichen Mitteilungen auf Grund unrichtiger Informationen veröffentlicht worden seien. Pflicht eines jeden tschechischen Arztes sei es, die Produktion reichsdeutscher Erzeugnisse einzudämmen und die tschechische Industrie zu unterstützen, um die Tschechoslowakei im Kriegsfall von ihren Nachbarn unabhängig zu machen.

Daß ein Boykott der reichsdeutschen pharmazeutischen Erzeugnisse nur auf Kosten der Verbraucher gehen würde, da die tschechische pharmazeutische Industrie nicht in der Lage ist, gleichwertige Heilmittel herzustellen, scheint die tschechischen Ärzte wenig zu kümmern, ganz abgesehen von den Folgen, die ein eventueller Abwehrkampf von deutscher Seite für die tschechische Wirtschaft haben müßte.

### Wahlen zum Hamburgischen Landesausschuß

Hamburg, 20. Okt. Die gestrigen Wahlen zum Landesausschuß hatten folgendes Ergebnis: Wahlkreis 1 (Bergedorf, Ruzhagen, Gesehacht): Sozialdemokraten 8850 Stimmen, drei Sitze (letzte Wahl 1927 drei Sitze, Reichstagswahl 9796 Stimmen), Kommunisten 2891 Stimmen, ein Sitz (ein Sitz, 2815 Stimmen), Staatspartei 1798 Stimmen, kein Sitz (ein Sitz, 1984 Stimmen), bürgerliche Liste 5861 Stimmen, zwei Sitze (drei Sitze, 6338 Stimmen), Nationalsozialisten 5418 Stimmen, zwei Sitze (1927 keine Stimmen, Reichstagswahl 5428 Stimmen); Wahlkreis 2 (Hamburgische Landgemeinden): Sozialdemokraten 6641 Stimmen, drei Sitze (1927 drei Sitze, Reichstagswahl 7347 Stimmen), Kommunisten 1186 Stimmen, kein Sitz (kein Sitz, 1316 Stimmen), Staatspartei 1439 Stimmen, kein Sitz (ein Sitz, 1258 Stimmen), bürgerliche Liste 5432 Stimmen, zwei Sitze (drei Sitze, 5701 Stimmen), Nationalsozialisten 3805 Stimmen, zwei Sitze (1927 keine Stimmen, Reichstagswahl 5530 Stimmen). Die Wahlbeteiligung betrug ungefähr 74 Prozent.

### 30 Schiffe in China verbrannt

Newyork, 20. Okt. Nach einer Meldung aus Kanton brach in Wutschan in einem Restaurant, das sich auf einem Schiffe befindet, ein Brand aus, der rasch auf andere Schiffe übersprang. 30 chinesische Schiffe wurden zerstört. Hunderte von Chinesen sprangen von den brennenden Fahrzeugen ins Wasser. Ein Teil von ihnen erreichte schwimmend das Ufer, die anderen wurden aus dem Wasser geborgen. Von den Personen, die sich an Bord des Schiffes befanden, wurden 40 vermißt. Man glaubt, daß sie entweder verbrannt oder ertrunken sind.

# England mit der Sozialdemokratie zufrieden

## Londoner Blätterstimmen zur Reichstagsabstimmung

London, 20. Okt. Unter der Überschrift „A temporary pause for Germany“ führt „Daily Telegraph“ in einem kurzen Zusammentreffen mit dem vor fünf Wochen gewählten Reichstag einen gewissen und streitbaren Erfolg davongetragen. Die erste Probe werde kommen, wenn der Reichstag wieder zusammentreten werde. Die deutsche Regierung sei „mit ungewöhnlicher Festigkeit“ den Versuchen von mehr als einer der Mehrheitsparteien begegnet, ihr „in allgewohnter Weise“ Bedingungen aufzuerlegen. Vor allem sei es wichtig, daß der mächtige sozialdemokratische Block die Regierung in den kritischen Abstimmungen der letzten Woche unterstützt habe. Diese Veränderung habe sich in einer merklichen Verminderung des Prestiges Ditters und seiner Anhänger ausgewirkt, die auf jeden Fall den größten Teil ihrer Unterstützung durch die Mittelklassen verloren hätten, nicht nur infolge der Ausschreitungen in Berlin, sondern auch infolge des Eindringens phantastischer Forderungen im Reichstag auf Beschleunigung des gesamten Befehles der „Bank- und Börsenfürsten“ sowie auf Rationalisierung der Banken.

„Daily Chronicle“ schreibt, die Debatte und die Abstimmung seien ein großer persönlicher Triumph für den Reichstagsführer Brüning gewesen, dessen entschlossener Wille und dessen Kaltblütigkeit angesichts der falschlischen Drohungen dem Lande ermöglicht hätten, die augenblickliche Krise zu überwinden.

„Daily Mail“ betont, daß durch den Sieg des Kabinetts in Deutschland das finanzielle Chaos verhütet worden sei und daß es die Sozialdemokraten gewesen seien, die der Regierung zu Hilfe gekommen seien. Sie hätten während der Debatte eine bemerkenswerte Rundgebung ihrer Macht gegeben.

Aus all diesen englischen Stimmen, die natürlich die deutschen Verhältnisse zum Teil erheblich verzerren, geht aber eines klar hervor, nämlich die Genugtuung darüber, daß die Sozialdemokratie den Sinn der Protestwahlen vom 14. September verfaßt hat. Man wird jetzt Deutschland wieder als gebildigen Tributzahler betrachten können und braucht sich um die Revision keine Sorge mehr zu machen.

## Servé erhält eine Abfuhr

### Anfrage an den Stahlhelm

Paris, 19. Okt. „L'ami du Peuple“ veröffentlicht ein Schreiben des Vorsitzenden der Frontkämpfervereine, „Croix de Feu“ an den Herausgeber der Zeitung „La Victoire“, Gustav Servé, der von dem „Croix de Feu“ gefordert hatte, die Vereinigung möge am kommenden Waffensitzungsabend den Stahlhelm telegraphisch um die Erklärung ersuchen, ob er an eine deutsch-französische Verständigung auf der Grundlage der Servéschen Vorschläge glaube. Der Vorsitzende der Vereinigung lehnte dieses Ansuchen ab und erklärte sogar, daß die Korrekturen am Versailler Vertrag, die Servé plane, eine Pflichtvergessenheit gegenüber den Alliierten darstellten und Frankreich zutragenden Gefahren aussetzten. Gerade die Versäuflichkeit, wie sie seit dem Waffenstillstand betrieben worden sei, führe Frankreich einem neuen Kriege entgegen.

Servé erklärt zu der ablehnenden Haltung der französischen Frontkämpfervereine, er sei mehr denn je von der Notwendigkeit einer deutsch-französischen Auslöschung überzeugt, deshalb richte er jetzt seine Anfrage an den Stahlhelm die Frage, was er auf der Grundlage der Servéschen Vorschläge von einer aufrichtigen deutsch-französischen Auslöschung denke.

## Ein Aufnahmeprozess gegen ostpreussische Bauern

Königsberg, 20. Okt. Am Montagvormittag begann vor dem erweiterten Schöffengericht in Königsberg die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen Friedrich Döpper, Samuelson und Genossen. Im ganzen wird gegen acht Angeklagte wegen Landfriedensbruchs und Aufstands verhandelt. Die Verhandlung, zu der bisher 75 Zeugen geladen sind, wird mehrere Tage in Anspruch nehmen. Dem Verfahren liegen die

Verhältnisse überhaupt nicht zu belegen. Das Vorliegen einer Verabredung sei zu bestritten, denn der Hauptangeklagte Döpper sei nicht der Mann, der sich besitzen einer Gemeinschaft beuge, sondern eine selbständige und herrliche Natur, die sich gegen jede Bevormundung wende und nur den eigenen Willen durchsetzen wolle. Auch die einfache Verabredung sei in diesem Falle zu bestritten. Der „General“ habe befohlen, und die anderen hätten sich untergeordnet. Alles sei spontan vor sich gegangen, jeder habe aus eigenem Ermessen gehandelt. — Hierauf tritt die Mittagspause ein.

## Der Nachterstedter Mordprozess

Halberstadt, 20. Okt. Am Montagvormittag begann vor dem Halberstädter Schwurgericht der Prozess gegen den Geistlichen Dittmar Koch aus Hoym in Anhalt, der beschuldigt wird, am 19. Februar den Direktor der Bergwerksgesellschaft „Concordia“ in Nachterstedt, Kramer, aus dem Hinterhalt erschossen zu haben. Die Hauptbelastungszeugin ist seine Ehefrau, die ihren Mann einer Nachbarin gegenüber als den Mörder bezeichnet hat. Koch gab bei der heutigen Verhandlung an, daß Kramer sehr verhasst gewesen sei, da er kurz nach seinem Amtsantritt etwa 2000 Mann der Belegschaft abgebaut habe. Er, Koch, habe aber niemals einen Zusammenstoß mit Kramer gehabt. Er sei wegen eines Streites mit dem Bergbeamten Dörmse, der ihn bei Kramer angezeigt habe, strichlos entlassen worden.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Verhandlung noch an)

## Dertliches und Sächsisches

### Die Uebergabe von Omsewitz

In Gegenwart von Vertretern der Stadt Dresden, des Amtshauptmannschafts und des Bezirksverbandes, wie der Gemeindegliederung von Omsewitz wurde heute in Rathaus Omsewitz die offizielle Eingemeindung des neuen Stadtteils vorgenommen. Bürgermeister Schönberg bezeichnete in seiner Begrüßungsrede die Wichtigkeit dieses Verwaltungsaktes für das sechshundertjährige Omsewitz. Er gab dann einen kurzen Rückblick über die Entwicklung der Eingemeindungsfrage. Schon öfter habe Omsewitz mit der Stadt in dieser Hinsicht Fühlung genommen, aber erst 1917 seien die Verhandlungen, eingeleitet worden, die jetzt nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten zum Schluß des Eingemeindungsvertrages geführt hätten. Die Eingemeindung sei durch die bereits nach drei Seiten vorgedragene Umfischung des Ortsteils von der Großstadt, durch die Verhältnisse der Gas- und Wasserversorgung und namentlich durch die sprunghafte Zunahme der Bevölkerung notwendig geworden. Stets habe Omsewitz seine finanziellen Verhältnisse in Ordnung zu halten verstanden, doch sei es unter den Schwierigkeiten der Gegenwart nicht immer möglich gewesen, das allein aus eigener Kraft zu tun. Der Redner schloß mit der Bitte an den Oberbürgermeister, die im Ortsteil festgelegten Verpflichtungen zu halten, namentlich in Bezug auf den Wohnungsbau.

Nachdem Bürgermeister Schönberg nunmehr die Verwaltung der Gemeinde an den Oberbürgermeister übergeben hatte, überbrachte Regierungsrat Gramsch den letzten Wunsch der Amtshauptmannschaft und des Bezirksverbandes, der Auseinanderlegungsvortrag sei in diesem Falle zur Zufriedenheit beider Teile erledigt und vom Ministerium genehmigt worden. Nicht leichtem Herzen habe der Bezirksverband auf die Gemeinde Omsewitz verzichtet. Er überbringe den besonderen Dank an den Bürgermeister von Omsewitz, der die Gemeinde stets in besonders gewissenhafter Weise geführt und der vorgelegten Behörde die Arbeit leicht gemacht habe.

Oberbürgermeister Dr. Blüher übernahm hierauf die Verwaltung. Auch er danke der Gemeindegliederung, besonders Bürgermeister Schönberg, für die musterhafte Leistung in schwerer Zeit. Eingemeindungen drücken nur das politische Siegel unter längst bestehende wirtschaftliche Verhältnisse. Sie hätten nur Zweck, wenn die beiderseitigen Interessen sich deckten. Das sei hier der Fall. Pflicht und Bestreben der Stadt werde es sein, alle Wünsche der Gemeinde rechtlos zu erfüllen. Nur möge man der Stadt Zeit lassen zur Ausführung der im Ortsteil vorgelegenen Abkommen. Er schloß in der Hoffnung, daß die Eingemeindung sowohl der Stadt wie der Gemeinde zum Vorteil gereichen möge. Darauf nahm er die Verpflichtung des Bürgermeisters Schönberg und der Beamtenhaft vor. — Der bisherige Bürgermeister Schönberg tritt als Oberinspektor in den Dienst der Stadt Dresden.

— Angekündigtenkundgebung. Der Deutsch-nationale Handlungsgehilfenverband veranstaltet am Dienstag 8 Uhr im Vereinslokal eine Kundgebung. Gewerkschafter Dieckhoff (Leipzig) spricht zu dem Thema: „Kann eine Lohnsenkung uns retten?“

— Eine Torte wird durch die Straßen gefährdet. Ein mächtiger Lastwagen, mit dem Edelsteinen geschmückt, vier festsitzende Schimmel davor, auf dem zwei autolebensgefährliche Rauscher, so wurde heute vormittag die riesige Werbortorte der Edelka — sie hatte die Kleinigkeit von zwei Meter Durchmesser, ihr Gewicht wird durch ein Preisraten noch festzustellen sein — durch die Straßen Dresdens gefährdet. Die Edelka eröffnete mit diesem Umzug ihre Werbepostage, die vom 20. bis 22. Oktober im Städtischen Ausstellungspalast stattfinden sollen.

— Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Generaldirektor des Hotels Europahof in Dresden, Gustav Mäcker, ist wegen seiner Verdienste um den amerikano-deutschen Fremdenverkehr vom Hotel Excelsior Club in Newyork, der führenden Korporation der prominenten Hotels der Vereinigten Staaten, zum Ehrenmitglied ernannt worden.

## Der Verteidiger der Bombenleger plädiert

### Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Königsberg, 20. Okt. Der für Mittag angekündigte Beginn der Plädoyer der Verteidigung im Bombenlegerprozess hat zu einem außerordentlich starken Andrang von Publikum und Presse geführt. In Beginn der heutigen Verhandlungen erhält plötzlich H. H. Vätergen das Wort. Er wendet sich gegen die Auslegung des Sprengstoffgesetzes durch die Staatsanwaltschaft, nach der alle, die nur an einer Verbreitung teilgenommen hätten, bereits mit Zuchthaus von 3 bis 15 Jahren bestraft werden. Dieser Paragraph sei seinerzeit hart umritten worden und wurde nur mit einer knappen Mehrheit angenommen. Nach Meinung des Rechtsanwalts sei es unmöglich, diesen Paragraphen für den vorliegenden Fall anzuwenden. Der Verteidiger vertritt die Auffassung, daß man den Angeklagten Rathjen den guten Glauben an die Rechtmäßigkeit des Sprengstoffgesetzes nicht nehmen könne. Das Ehepaar Dolländer sei straf-

## Durch eine reisende Hochspannungsleitung getötet

Oegen, 20. Okt. Durch das plötzliche Reißen einer Hochspannungsleitung ereignete sich heute am Staufen bei Oegen ein schweres Unglück. Die 14-jährige Lehrerin Eversberg befand sich gerade auf einem Schulausflug mit einer Klasse der hiesigen Volksschule, als die Drähte zur Erde fielen. Die Lehrerin und ein achtjähriges Mädchen wurden durch den elektrischen Strom sofort getötet. Eine weitere Schülerin mußte mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus eingeliefert werden, zwei Mädchen erlitten leichtere Verletzungen.

Prof. Dr. Börner legt den Vorfall des Landesverbandes der Deutschnationalen Volkspartei nieder. Prof. Dr. Börner, der bisherige Vorsitzende des Landesverbandes Westsachsen der Deutschnationalen Volkspartei, hat sein Amt niedergelegt. Die Gründe für diesen Entschluß sind nicht bekannt.

## Die Deutschnationalen zum Leipziger Stadtbankandal

Der erweiterte Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei in Leipzig hat zur Stadtbank-Angelegenheit eine Entschärfung gefordert, in der die Mitglieder des ehemaligen Kreditausschusses bei der Stadtbank, die für die Bewahrung der Kredite verantwortlich zu machen seien, aufgefordert werden, ihre sämtlichen künftigen Ämter und Vertrauensposten niederzulegen, unbeschadet der Tätigkeit einer Unterkommission, die die Kreditgewährung im einzelnen nachprüfen hat. Nur durch diese durchgreifenden Maßnahmen könne das schwer erschütterte Vertrauen der Bürgerkreise wieder hergestellt werden. Bei den Mitgliedern des Kreditausschusses handelt es sich um Bürgermeister Hofmann und die Stadtverordneten Rämke (Bürgerfraktion) und Fleißner (Soz.).

## Kunst und Wissenschaft

### Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

#### Opernhaus

Morgen Dienstag Abschiedsvorstellung für Grete Nilisch in Brandts-Sung's komischer Oper „Die Schneider von Schönau“. Die weitere Besetzung ist: Frola: Bläschke, Florian: Hirtel, Tobias: Rühle, Schmalfauer, Wiegela, Wiegela und Wiegela: Lehmer, Lange, Ermold, Michele; Erna Berger, Tönele; zum ersten Male: Elsa Wieber, Heinele; Sigrid Nothmerl (zum ersten Male). Musikalische Leitung: Auschwab, Spielleitung: Staegemann, Anfang: 8 1/2 Uhr.

Mittwoch, am 22. Oktober, für den Verein „Dresdner Volksbühne: „Fortis Gudunow“. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Staegemann, Anfang: 8 1/2 Uhr.

Die Proben für die Anfang November stattfindende Uraufführung der Oper „Lord Spleen“ von Mark Twain sind bereits im Gange. Dirigent: Fritz Busch, Intendant: Josef Otelen, Titelpartie: Curt Taucher; die einzige weibliche Partie des Stückes singt Erna Berger. In den anderen Hauptpartien sind Robert Burg und Martin Krammer beschäftigt.

Im November gelangt zum ersten Male in dieser Spielzeit „Der Ring des Nibelungen“ zur Aufführung. Die musikalische Leitung aller vier Werke wird Fritz Busch innehaben. Es ist eine größere Anzahl Proben vorgesehen, in denen die bei den Aufführungen der vergangenen Spielzeit, insbesondere in hiesiger Hinsicht, gemachten Erfahrungen nach jeder Richtung hin verwertet werden sollen.

† Centraltheater. Die Direktion des Schumann-Theaters in Frankfurt a. M. hat das Centraltheater eingeladen, im Monat November mit der Aufführung von „Benvenuto“, „Die drei Musketiere“ in Frankfurt a. zu gastieren. Die drei Musketiere können aus diesem Grunde nur noch bis einschließlich 31. Oktober zur Aufführung kommen.

† Das Jubiläumskonzert der Volkshochschule. Morgen 8 Uhr im Gewerkehaus Jubiläumskonzert der Dresdner Volkshochschule anlässlich des dreißigjährigen Bestehens. Dirigent: Johannes Reicher. Programm: Beethoven: „Chor-Antike“ (Gesangslied, Chor, Klavier); Brahms: „Schicksalslied“; Strauß: „Wanderers Sturmlied“; Hugo Wolf: „Der Feuerreiter“; Johannes Reicher: „Traumwonnemacht“. Karten bei Rics und an der Abendkasse.

† Tonkünstlerverein. Das Programm des 1. Kammerabends am Dienstag, dem 22. Oktober, bringt als Uraufführung für

Dresden Ernst Bloch: „Noch Schen“, sächsische Stimmungen, für Violine mit Klavier; ferner zum ersten Male im T. S. Kobak, Joltin: Duo für Violine und Violoncello, Opus 7, und G. F. Händel: Kammertrio Nr. 11, F-Dur, für Flöte, Violine und Klavier (Cello füllt den Bass), herausgegeben von Max Seiffert; zum Schluß: Mozart: Quintett G-Moll, K. 585, Vers. für zwei Violinen, zwei Violoncelle und Violoncello.

† Dresdner Kammerorchester. Prof. J. S. W. Raczek begann sein erstes dieswinterliches Sonntagsvormittagskonzert seiner bisherigen Gewohnheit gemäß mit alter Musik: eine Sonate in C-Dur für Streichorchester und Klavierbegleitung von Pergolese und das dritte Brandenburgische Konzert von Bach, zwei wundervolle, auch für den Valen verständliche, erfreuende und erhebende Werke. Nun hat auch Wraczel in der Wiedergabe solcher alter Musik eine glückliche Hand. Alles klingt frisch, lebendig und seelisch; die Wahl der einzelnen Temp, die Ausführung der Ritardandi bei Andenzen und ausklingenden Schlußes zeigt seines Stilgefühls und wirkt überzeugend. Einen wesentlichen anderen Eindruck aber machte der zweite, moderne Teil des Konzerts. Von Manuel de Falla hat man schon Besseres gehört als dies „Konzert für Cembalo, Flöte, Oboe, Klarinette, Violone und Cello“. Die Hauptmelodie des ersten Satzes zeigt von ihrer Charmer-Verwandtschaft. Der Versuch einer neuartigen Verwendung des Cembali zwinget hier zu einer Behandlung des Instrumentes, die man wirklich nur als Vergewaltigung bezeichnen kann. Alle feinen Klangreize, derentwegen man das Cembalo heute wieder pflegt, scheinen bewusst vermieden. Die Wirkung ist somit mehr eine rasselnde Geräusch als musikalischer Klang. Der langsame Satz ist direkt physisch unangenehm mit seiner hochweifen Ton für Ton herausgehauenen „Melodie“. Doch erwies auch in dieser undankbaren Neuheit Lotte Erben-Groll am Cembalo ihre Sicherheit im Zusammenpiel. Nach solchen Klängen wirkt die Suite von Sibelius ein wenig sentimental und weich. Ueberdies hat man das Stück schon einmal vom Dresdner Kammerorchester gehört; auch die beiden „Charakterstücke“ von Sinigaglia waren schon da gewesen. Die Werke erkauten beim ersten Kennenlernen. Bei der gestrigen Programmgestaltung frag man sich aber, warum an Stelle der Ausländer nicht lieber deutsche, junge Komponisten berücksichtigt wurden. Das Orchester, das zum Teil aus neuen Mitgliedern besteht, machte einen guten Eindruck und durfte von dem lebhaften Beifall mit Recht sein Teil in Anspruch nehmen.

† Chorkonzerte. Der Gesangsverein Echo gab in der Ausstellung sein Herbstkonzert. Ausgezeichnet durch leistungsfähige Tendenz, vereint nur etwas verschleppt im Tempo, trugen die etwa vierzig Sänger unter Curt Ritsche's fachkundiger Führung Ehre von Friede, Storch,

Rinkens und anderen neuen Tonhörsnern vor, die stimmungs-voll und wirksam, wenn auch nicht immer ursprünglich in der Verbindung sind. Reicher, verdienter Beifall lohnte besonders die neuzeitlichen Chordarbietungen und diejenigen im älteren Volksliedstil. Solist war Hans Dietz, der, von Reinhard Schneider am Klavier sorgsam begleitet, Arlen und Nieder von Mozart, Strauß, Schumann, Trunk („Nachtfalke“, „Mein Traum“) und Becker sang und später noch Wagner sang. Die Stimme des Rinkens ist klein, aber recht gepflegt; zu rühmen ist zudem die sorgfältige, deutliche Textausprache. Solist, Dirigent und Chor konnten über Mangel an Beifall nicht klagen. — Gemeinsam mit dem Gesangsverein Frohinn Dresden-Süd, Sängerkreis Rath und Stadtkreis Streichen veranstaltete die „Dresdner Vokalquartettevereinigung“ ein hiesiges Chorkonzert in Säcking. Erneut trat in Erscheinung, wie vortrefflich das gemeinsame Zusammenwirken kleinerer Sänger-vereinigungen ist, und wie in diesem Falle auch ein zum Teil ziemlich anspruchsvolles Programm bewältigt werden kann. Nicht geschmackvoll war zudem die Auswahl älterer und neuerer Chorwerke von Moldenhauer, Weinzierl, von der Studen, Abt und Reichert. Tongabe in einfacher Form und in Gestalt von Doppel- und gemischten Chören wechselten ab mit solchen, in denen ein Solo wirksam eingestrichelt ist. Duettgesang und Solopartie im Chor vertraten recht geschmackvoll Lies Groh, Erna Runze und Dito Grohe; die Herren Mantuffel, Grohe und Jakubowitsch zeigten entschiedenes Geschick mit der Leitung der vollen Darbietungen, die starken Anklang fanden.

F. v. L.

† Die Vereinigung der Freunde Deutscher Kunst leitete am Freitag ihre Kunstabend besonders glückverheißend ein mit einem starkbesetzten Konzert im großen Saale der Kaufmannschaft. Ein reifer und ein angehende Künstler, Prof. Walter Bachmann und der junge Bassist der Staatsoper Kurt Böhm, bestritten das Programm. In welcher kritischen, Arbeit, mit welcher zauberischer Anschaulichkeit und mit welcher hinreißender Leidenschaftlichkeit Walter Bachmann Beethovens Appassionata zu einem seelischen Erlebnis zu gestalten weiß, hat man schon wiederholt in Dresden bewundern können. Wahre Kabinettstücke kultivierter Vortragskunst machte er aber auch aus einer längeren Melodie Beethovenscher Tänze (Kontertänze, Escosien, deutsche Tänze), so daß er, mit Beifall überschüttet, sich noch aus einer Zugabe entschließen mußte. Pianistische Meisterleistungen entfaltete er auch als Begleiter des Singers. Kurt Böhm ließ seine schöne, große Stimme, die mit der Zeit wohl auch in den tiefsten Regionen noch an Leuchtkraft gewinnen wird, erklingen in den beiden hochangenehm aus „Lohengrin“ und in

Die Forderungen des Textil-Einzelhandels

Am Sonntag fand in Chemnitz die Mitgliederversammlung des Landesvereins Sachsen im Reichsbund des Textil-Einzelhandels unter starker Beteiligung aus dem ganzen Lande statt.

Das Hauptreferat über Textil-Einzelhandel und Wirtschaftskrisis hielt der geschäftsführende Vorsitzende des Landesvereins Sachsen, Rechtsanwalt Professor Dr. Rastner.

Regimentstag der 2ter Mlanen

In diesen Wochen sind 25 Jahre vergangen, seitdem das Mlanenregiment Nr. 21 Kaiser Wilhelm, König von Preußen nach seiner Auflösung im Zeitheft Voger in seiner Garnisonstadt Chemnitz seinen Einzug hielt.

Am Sonntag fand in der Mlanenkaserne vor dem Ehrenmal eine eindrucksvolle Gedenkfeier statt. Nach gemeinsamem Gesang des Niederländischen Danzgebets hielt Farrer Haag die Gedächtnisrede.

Das neue Dienstmädchen als Dieb

Mitte voriger Woche wurde die angebliche Martha Schulz, 21 Jahre alt, auf der Bodenbacher Straße von einer Familie als Hausmädchen in Dienst genommen.

der Ansprache des Landgrafen aus „Tannhäuser“, sowie in dem (ausgegebenen) Schuberlied „An die Musik“. Eine ausgesprochene Begabung, mit Fleiß und Intelligenz sorgfältig gepflegt und gefördert, zeigten mit diesen Gefängen bemerkenswerte musikalische Gaben, die von der Zukunft des jungen Sängers das Beste erwarten lassen.

Die Dresdner Kaufmannschaft veranstaltete ihren traditionellen Konzert- und Gesellschaftsabend. Leider stand der Abend im Zeichen von Ablagen und Programmänderungen.

Ein Abend mit Tanzliedern. Der Volksschor Luga Niederfeldlich brachte unter der umsichtigen Leitung seines Chorleiters Herbert Burckhardt (Pirna-Coply) ein musikalisch interessantes Programm.

Uraufführung im Leipziger Schauspielhaus. Ein führender Vorwurf und einmal ein dichterisch großer Wurf: „Wunder um Verdun“, 13 Bilder von Hans Glumberg.

hänger befindet sich die Firmenbezeichnung „Felsbau Swanef Dresden“, 2 goldene Damenuhren, davon eine mit silbernen Armband, 1 Goldtasche, 1 silbernes Gebirgsrucksack mit Barzeid u. a. mehr.

Diebstähle. In der Nacht zum Montag wurden in einem Schrebergarten in Tröbau eine Hege und vier Hühner abgeschlachtet und gestohlen.

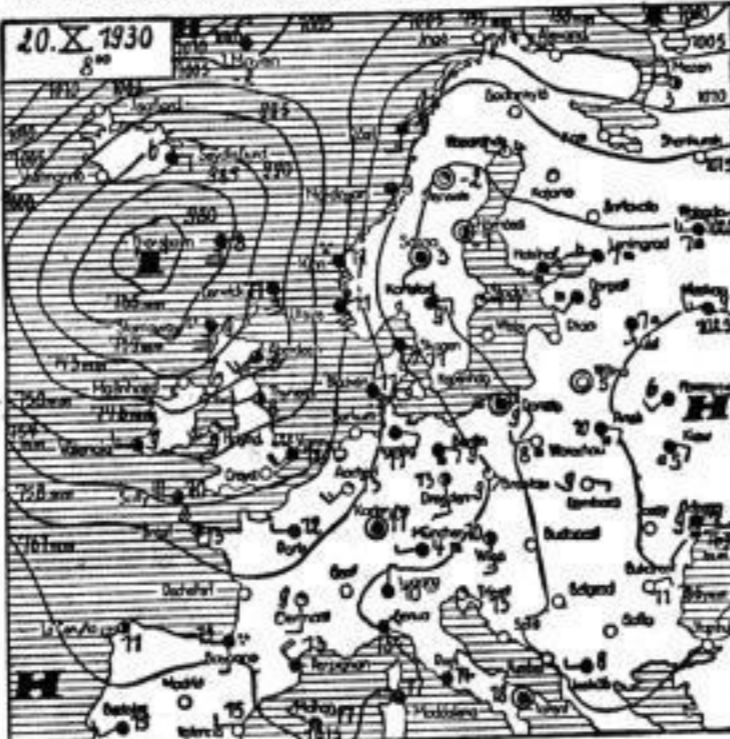
Bestohlene Kraftfahrzeuge. Am Sonntag wurden auf dem Parkplatz der Walpurgisstraße der Verlonenkraftwagen Erfa. H H 18476, Fabrikat. 20182, Motoranr. 15271, und an der Heidemühle das Motorrad D.M., Erfa. II 4913, gestohlen.

Ein gerichtlicher Lokaltermin

650 Meter unter der Erde. Zwizak. In einer Streitfrage über das sogenannte „Zentimeter“ bei der Kohlenförderung beschloß das Arbeitsgericht Zwizak, eine Beweisaufnahme am Streckenkreuz vor Ort 484 a des Wilhelmshagens I vorzunehmen.

Rein Streik der Metallarbeiter in Rimbach. Rimbach i. Sa. Dem von kommunistischer Leitung der Ortsgruppe Rimbach des Deutschen Metallarbeiterverbandes für Montag proklamierten Streikbeginn der Rimbacher Metallarbeiter zur Unterstützung der streikenden Berliner Metallarbeiter haben die Arbeiter nicht Folge geleistet.

Wetternachrichten vom 20. Oktober



Zeichenerklärung: S Sm NI NO2 O3 SO4 SS SWo W7 NW8 N9 W10 Sturm Doppeltes Dreifaches Vierfaches Fünftes Sechstes Siebentes Achtes Neuntes Zehntes Regen Schnee Grauel Hagel Nebel Dunst Gewitter

Die neue atlantische Depression, deren Zentrum zwischen Island und England liegt, hat gegen den letztendlichen hohen Druck weiterhin etwas Raum gewinnen können.

Table with columns: Station, Temperaturen (7 beym. 8 Uhr mora., höchste d. Tages, tiefste d. Nacht), Wind (Richtung aus, Stärke (1-12)), Weiter (7 beym. 8 Uhr mora., Windst., Wolken, Sicht, Regen mm).

Witterungsbedingungen. Im Flachlande tagüber mild, Gebirge etwas kühler. Meist wollos, nur vorübergehend etwas Niederschlag nicht ausgeschlossen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse. Table with columns: Station, Max., Min., Raum, Umm., Brandeis, Meil., Vert., Aufstg., Dresden.

Landhausstraße 13, 3. (Fernspr. 15504) Anfänger-, Nebel- und Fortbildungskurse mit Diktationsübungen 20-25 Silben Englische stenographie: Anfänger- und Fortbildungskurse

Advertisement for 'Wäsche von seidigem Glanz' featuring an illustration of a woman and a washing machine, with text about fabric quality and a factory in Dresden.

Advertisement for 'Rumbe' featuring a large stylized logo and the slogan 'hält die Wäsche rein!' (keeps the laundry clean).

Erst allgemeines Grauen. Dann aber, vom Beispiele einer alten Mutter abgesehen, will niemand etwas mit ihnen zu schaffen haben.

Uraufführung in Götting. Leo Lenz darf sein neuestes Lustspiel „Ständchen bei Nacht“, das am Sonntagabend in Götting seine Uraufführung erlebte, zu seinen gelungensten Arbeiten zählen.

Ein neuer von Dyd gefunden. In Antwerpen wurde ein größeres Altargemälde das den „Heiligen Hieronymus“ darstellt, wie er dem Bocksturm eines zum jüngsten Gericht mit der Postonne rufenden Engels lauscht.

das für aber ausgestattet mit allen erprobten wirkungsvollen Schwankeneinfallen, im bunten Wirbel des Geschehens in lebensfroher Natürlichkeit, gewürzt mit vielen zeitgemäßen Witz und Anspielungen, am Zuschauer vorüber.

Ein Auslandsfolge eines Dresdner Schriftstellers. Das kulturhistorische Werk des bekannten Dresdner Schriftstellers und Arztes Dr. Stadelmann „Mafalina“ ist soeben in englischer Sprache im Verlag Routledge & Sons in London und zugleich in New York im Verlag E. F. Duxon & Co. erschienen.

Reine Jubiläumfeier des Düsseldorf Schauspiels. Das in diesen Monat fallende 25jährige Jubiläum des Düsseldorf Schauspiels soll nach dem Willen seiner Gründer und Leiter nicht gefeiert werden.

Ein neuer von Dyd gefunden. In Antwerpen wurde ein größeres Altargemälde das den „Heiligen Hieronymus“ darstellt, wie er dem Bocksturm eines zum jüngsten Gericht mit der Postonne rufenden Engels lauscht.

Tutanch-Amons Grab wird „geräumt“. Die letzten Arbeiten zur völligen Aufräumung des Grabes von Tutanch-Amon sind jetzt im Gange. Der Eingang zu der Grabkammer wird erweitert, damit die Wände der Schreine, die den Sarkophag umschließen, im ganzen herausgebracht werden können.

# Der gläserne Berg

ROMAN VON FELIX NEUMANN

Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Gesundbrunn.

(Fortsetzung)  
7. Kapitel

Im Herbst war es so weit, daß das gesamte für Rußland vorgesehene Personal der „Belag“ unter Direktor Normann in der Krim arbeitete.

Nur Münster war noch daheim, sollte aber in den nächsten Tagen als Vester folgen.

Der Sommer war für die Gesellschaft nicht besonders glücklich gewesen. Verschiedene gute Ausflüge zerstreuten sich, und man wußte jetzt schon, daß beim Jahresabschluss die früher gezahlte Dividende nicht erreicht werden konnte.

Die Folge davon war, daß die Aktien an der Börse eine erhebliche Einbuße erlitten.

An einem Donnerstag im Spätsommer verabschiedete sich Münster vom Geheimrat.

Er wurde nicht, wie sonst üblich, im Privatzimmer empfangen, sondern die Besprechung fand im kleinen Konferenzsaal der „Belag“ in Gegenwart der Herren von Venner und Wallwig statt.

Der junge Ingenieur spürte vom ersten Augenblick an, daß etwas Schweres, Bedrücktes über diesem Abschied ruhte.

Wie verhaltene Spannung lag es auf den Gesichtern.

Nach einigen einleitenden Worten allgemeiner Natur sprach Osterwald: „Wir wissen, daß Sie in Hinblick auf die Vertriebsabteilung, die Ihnen ans Herz gewachsen ist, nur ungern für uns nach Rußland gehen, jedoch meine ich, daß die Gesellschaft Sie drüben nicht entbehren kann. Die Patente zum neuen Delschalter wurden angemeldet, und auch verschiedene andere vielversprechende Versuche sind so weit zum Abschluß gediehen, daß Sie ohne Sorge ziehen können. Sie wissen, Herr Doktor Münster, daß die Dinge sich in der Krim nicht ganz so entwickelt haben, wie wir wünschten.“

Es entstand eine Pause, die der Generaldirektor durch Räuspern ausfüllte, während Wallwig verdrossen zum Fenster hinauskarrte.

Die Berichte Direktor Normanns lassen erkennen, daß unsere Angelegenheiten bei Ihrer Arbeit nicht die Freiheit genießen, die notwendig ist; überall Demunungen, überall Mißtrauen — nun kurz und gut, der Sowjetstaat scheint weder seinen eigenen Leuten, noch den Fremden zu trauen.“

Venner schob ein: „Ich glaube, daß dies Uebergangserscheinungen sind, die sich später bessern werden.“

Der Geheimrat nickte.

„Möglich! Ihnen, Herr Doktor, erwächst die Aufgabe, das Ganze einmal mit scharfem, prüfendem Blick zu überschauen. Ich traue Ihrer Gewandtheit zu, uns bald Bericht erstatten zu können, wie unsere Aussichten stehen. Ob wir es unter diesen Umständen wagen können, auch die Einrichtung des dritten Elektrizitätswerkes in die Wege zu leiten? Herr Direktor Normann ist ein vortrefflicher Techniker und gewissenhafter Beamter, ich habe aber das Gefühl, daß ihm die diplomatische Ader fehlt, um bei den vielfach drängen spielenden Anträgen den Kern der Dinge zu erkennen.“

Osterwald hob die Hand.

„Ich weiß, Ihre Aufgabe ist nicht leicht. Sie sind Herrn Normann unterstellt, aber sonst unabhängig. Auch ermächtigt ich Sie, wenn es nötig sein sollte, Geheimberichte direkt hierher zu senden. Herr von Venner und Herr Wallwig sind mit

dieser außergewöhnlichen Maßnahme einverstanden, denn die Verhältnisse erfordern sie!“

Als eine Viertelstunde später Erich auf den Platz trat — Osterwald und Wallwig blieben noch einen Augenblick zurück — legte Venner die Hand auf Münsters Schulter und sprach gedämpft: „Wester Herr Doktor, machen Sie die Dinge um Gottes willen nicht zu schwarz! — Normann scheint nervös geworden zu sein! Also — ich — bitte Sie!“

Münster verneigte sich: „Sie haben recht, Herr Generaldirektor, mit mißlosem Pessimismus ist drüben nichts zu machen. Ich werde mich bemühen, streng objektiv zu bleiben!“

Dabei in der Weichstraße herrschten an diesem Nachmittag Unrast und Sorge.

Das Band, das bisher drei Menschen in inniger Gemeinschaft beinander hielt, war gerissen.

Zum mindesten für ein halbes Jahr, vielleicht auch für länger, ging Sohn und Bruder in die Welt hinaus.

Während Frau Münster mit rotgeweinten Augen die letzten Sachen in die beiden großen Koffer Erichs packte, ging Elise mit gesenktem Haupt hin und her, um den Tisch für die letzte Mahlzeit herzurichten.

Der Zug fuhr gegen acht Uhr, man wollte um sechs noch einmal miteinander speisen.

Annaliese, die erst vor wenigen Tagen von einer langen Sommer- und Herbstreise mit anschließendem Besuch der kranken Mutter zurückgekehrt war, sah auf einem Stuhl am Fenster und ließ schweigend die Dinge um sich geschehen.

Ihr Blick war auf ein Bild gerichtet, das in der Nische über dem Klavier hing.

Die Strahlen der Septembersonne, abgedämpft durch die großen Platanenblätter draußen, huschten über dieses Bild, das bei ihrem letzten Besuch im August noch nicht hier hing.

Gerade als Elise Messer und Gabeln mit leikem Klirren neben den Tellern niederlegte, brach Annaliese die Stille.

„Wer hat das Bild vom ‚Gläsernen Berg‘ einrahmen lassen?“

Elise trat heran.

„Erich! Er fand es so schön, daß er es aus dem Buch trennen und in diesen schmalen goldenen Rahmen fügen ließ.“

Es ist merkwürdig: Jedesmal, wenn er nachhause kommt und Sorgen oder Verdruß hatte, wenn ihm etwas nicht gelingen will, dann betrachtet er das Bild und sagt: Ich zwinge es doch!“

Die Sonne wanderte weiter.

Das goldene Krönchen auf dem Haupte des lieblichen Mädchens bligte, die glatten, harten Wände des gläsernen Berges sprühten unter den Füßen des schnaubenden Denglies strahlendes Licht.

Unten im Tal aber, wohin Schatten fiel, liechten unheimlich die weißen Knochen der Abgestirzten.

Erich trat ein, die Schwester zog ihm in die Arme.

„Endlich! Mutter wartet auch auf dich. Jede Minute ist heute kostbar!“

Annaliese erhob sich langsam vom Stuhl.

Ueber ihrem feinen Antlitz lag ein Zug schwermütiger Trauer.

Sie hatte ihn mitgebracht vom Krankenlager der Mutter, und sie behielt ihn, als sie hörte, daß Erich Münsters Reise nun endgültig vor der Tür stehe.

„Annaliese —“

Mit beiden Händen faßte Münster die Rechte des jungen Mädchens, die sich ihm entgegenstreckte.

„Sie — hier?“

„Das ist doch selbstverständlich! Aber ich will Ihnen nur kurz Vebewohl sagen, denn die letzten Minuten sollen Fremde nicht hören!“

„Fremde? Wie können Sie so etwas sagen? Dürfen wir Sie nicht zur Familie rechnen?“

Annaliese lächelte müde.

„Tropfen!“

Frau Münster trat ein, und — Annaliese blieb.

Unbarmherzig zog der Uhrzeiger seinen Weg.

Es wurde Zeit, die letzte Hand an das Gepäck zu legen.

Erich erhob sich, ging zur Fensterscheibe und nahm das Bild von der Wand.

„Vade es ein, Mutter, es soll mich begleiten in ein fremdes Land. Es birgt für mich ein Symbol!“

Frau Münster ging hinaus, um dem Wunsch des Sohnes zu willfahren. Elise holte noch einige vergessene Dinge, Erich und Annaliese waren allein.

Sie stand neben dem Tisch, die Hand aufgestützt und blickte zur Erde. Wie schön sie dieser herbe Ernst liebte.

„Stimmt es Sie nicht ein wenig traurig, wenn Sie dieses Bild vor Augen haben?“

Er schüttelte das Haupt.

„Nein — im Gegenteil, es stärkt meine Tatkraft!“

Er neigte sich zu ihr.

„Wie dankbar ich bin, daß Sie gekommen sind. Ich habe noch eine Bitte —“

Mit bewegter Stimme sagte sie: „Sie ist im voraus erfüllt!“

„Der eine so lange und weite Reife in unbekannte Verhältnisse tut, muß Vorsorge treffen. Am ersten Oktober tritt Elise ins Berufsleben ein, in die ‚Belag‘. Es war mein Wunsch, daß sie etwas Nützliches lerne und sich daran gewöhne, sich selbst ihr Brot zu erwerben. Annaliese — ich lege Ihnen mein Schwesterlein ans Herz. Sie nimmt die Trennung gar zu schwer. Ich weiß überhaupt nicht, was zuweilen mit ihr ist. Sie schwankt dauernd zwischen Weinen und Lachen. Bleiben Sie ihr als Freundin treu —“

Sie nickte nur, es schien ihr so selbstverständlich, daß das geschehen würde.

Elise sprach sie: „Es bedarf da keiner Mahnung! Denken Sie bitte oft an unseren kleinen Kreis, wie auch wir es tun werden.“

Rund fanden sie dicht beieinander. Erich hielt Annalises beide Hände. Er atmete so schmerzlich auf, daß es wie ein Seufzer klang.

Sie richtete den Kopf empor und hob sich ein wenig auf den Fußspitzen.

„Auf Wiedersehen —“

Sie flüsterte die Worte fast wie ein Gebet.

„Auf Wiedersehen, Annaliese!“

Er beugte sich zu ihr nieder, drückte die heißen Hände und zog die liebe Gestalt unwillkürlich etwas näher zu sich heran.

„Waren wir nicht fast wie Bruder und Schwester in diesen Jahren?“

Sie nickte und blickte ihm in die Augen.

Rund trennte sie nur noch der Raum einer Handbreite. Lautlos war es im Zimmer. Draußen dunkelte es.

Elise wie im Traum sagte er: „D a r f i c h?“ In brüderlicher Liebe?“

Sie nickte und lächelte, während ihr die Tränen in die Augen stiegen.

Da küßte er sie zum ersten Male und küßte in dieser ersten Abschiedsstunde unbewußt die Kindheit von ihren Lippen.

Am ersten Oktober trat Elise Münster ihren Posten in der Zentralabteilung der „Belag“ an, die dem Generaldirektor persönlich unterstellt war.

Sie hatte eine gute Vorbildung auf der Handelsschule genossen und war entschlossen, ihre ganze Kraft und Tüchtigkeit einzusetzen.

Im Neujahr herum gingen merkwürdige Gerüchte durch die Stadt.

Zunächst flüsternd weitergegeben, verdichteten sie sich allmählich dahin, daß die Spinnerlei von Wallwig neben der angegliederten Werkkassa und Kreditbank vor dem Zusammenbruch stehe.

In größter Sorge ließ Osterwald den Reffen ins Büro kommen.

„Was ist an der Sache dran?“

Der suchte die Achseln.

„Das ist doch ganz ausgeschlossen!“

Nervös fuhr der Geheimrat auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Rundgebung

### der Dresdner Angestellten

zum schematischen Gehaltsabbau, gegen die Bestrebungen, die sozialen Rechte in den Tarifverträgen zu brechen und gegen die Entrechtung der Angestellten in der Arbeitslosenversicherung

## Kann eine Lohnsenkung uns retten?

Gauvorkteher Arno Bierack, Leipzig

Dienstag, den 21. Oktober 1930, abends 20 Uhr

im Evang. Vereinshaus, Singendorferstraße

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Dresden — Amalienstraße 2, 11.

## Magenleidend?

Bei Magenleiden jed. Art, wie Magenkrampf, Magenbeschwerden und deren Folgen, so Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, nervösem Magen, Erbrechen, Entkräftung, Gemütsleiden wirkt der über 60 Jahre demährte

## Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

infolge der eigenartigen, glücklichen Zusammenstellung auf die Magenleiden und den Gemütsleidern wirkt. Zu haben in Flaschen zu RM. 2.75 und RM. 4.00, 1 Liter zu RM. 7.50 in allen Apotheken.

Hersteller: Otto Stumpf & Co., Chemnitz

## Winterkartoffeln

infolge kurzen Transportes von bekannter Güte liefern frei Keller die

Cunnersdorfer Gutsverkaufsstellen

Zinsendorferstraße 16 — Uhlandstraße 26

Tel. 27687

## Strümpfe

von gut angefertigt Strümpfer Silier

Amalienstr. 45, Haltefr. Sternplatz 10, 15

## Tafel-Aepfel

Pa. haltbare Winterware: Sortimentspackung: Goldparmänen, Boskoop, Stettiner, Kanada-, Graue und versch. Reinetten in Kisten sort., netto 50 Pfd., Mk. 17.— inkl. Verpack. ab Stat. Oschatz geg. Nachn.

Otto Beulich, Oschatz i. Sa.

## Waisamisches Tann.-Badesalz

härk., serpenberuh., Beute für 2 Bäder 50 A., Rilo 3-4.

Max Herrmann, Brunner Straße 10

Auf Nr. u. Va achten!

## Frage Schmuck von Fröschner Schlegel & Co.

Frage Schmuck von Fröschner Schlegel & Co.

## Gefichtsausschlag

bei dem keine der angewandten Mittel eine Besserung erwirkt. Geradezu erlösend ist die aber sehr nach dementsprechendem Gebrauch Ihrer „Haut- & Gesichtswasser“ über die gründliche Wirkung derselben. Kein Gesicht ist jetzt unheilbar. Jeder Ausbruch im O. & S. 60 Pfd. (15% ig), M. L. — (25% ig) und M. L. 1.20 (35% ig, höchste Form). Dazu „Haut- & Gesichtswasser“ (a 50, 75 und 100 Pfd.). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

## Bettfedern-Dampf-Reinigung

übernimmt unter Garantie für saubere und schnelle Lieferung

Dampf-Wasch-Anstalt Max Schöpe

Bismarckstr. 135/74 Schöferstraße 40 Freie Adolfsstr.

## FERDA'S Lesezirkel

Dresden-A. 1, Gr. Plauensche Str. 14, Tel. 18957

bietet für wenig Geld die besten illustrierten Zeitschriften

Mappe mit 8 Heften:

Romanzeitung / Gartenlaube / Fliegende und Megendorfer Blätter

Welt und Haus / Woche / Hauslicher Ratgeber

Berliner Illustrierte Zeitung / Lustiger Sachse

Alter der Hefte neu 1 W alt 2 W alt 3 W alt 4-6 W alt 7-10 W alt 11-13 W alt 14-17 W alt 18-20 W alt

RM. 1.25 1.— .80 .70 .— .50 .40 .35 .30

(Außerhalb Dresdens 10 Pf. Zuschlag)

Mappe mit 10 Heften:

Gartenlaube / Fliegende und Megendorfer Blätter / Romanzeitung

Universum / Welt und Haus / Woche / Lustige Blätter / Hauslicher Ratgeber / Berliner Illustrierte Zeitung / Leipziger Ill. Zeitung

Alter der Hefte neu 1 W alt 2 W alt 3 W alt 4-6 W alt 7-10 W alt 11-13 W alt 14-17 W alt 18-20 W alt

RM. 2.20 1.70 1.45 1.20 1.— .85 .70 .60 .50

(Außerhalb Dresdens 10 Pf. Zuschlag)

Zu obigen Heften liefern wir auf Wunsch noch ca. 20 andere Hefte

Auf Wunsch erhalten unsere werben Abonnenten gegen einen wöchentlichen Zuschlag von 20 Pf.

## hohe Unfall- u. Sterbegeldversicherung

Der gute



**Edeka-Kaffee**

in der neuen Packung

1/4 Pfund . . . . . RM. 1.—

1/2 Pfund . . . . . RM. 2.—

und 6% Rabatt

Der gute



**Edeka-Kaffee**

in der neuen Packung

1/4 Pfund . . . . . RM. 1.—

1/2 Pfund . . . . . RM. 2.—

und 6% Rabatt

**Möbel** für Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel

Jeder Art kauft man immer am vorteilhaftesten bei

**Julius Ronneberger** Scheffelstraße 6

gegründet 1872

Große Auswahl in Klubmöbel

**Möbel** für Wohnungseinrichtungen und Einzeilmöbel

Jeder Art kauft man immer am vorteilhaftesten bei

**Julius Ronneberger** Scheffelstraße 6

gegründet 1872

Große Auswahl in Klubmöbel

Haft Du Augen gläsernartig?

W. G. Schreiber

Roehtig

Proprietär 22

# Börsen- und Handelsteil

## Sehr fester Wochenbeginn

### Berliner Börse vom 20. Oktober

Nach der großen Entscheidungsschlacht im Reichstage, die mit einer Regierungsmehrheit für das Kabinett Brüning endete, war von der Börse der in den Wochen nach der Wahl auf ihr letztes Altpfad genommen. Bereit im vorbörslichen Freiverkehr war ein lebhafter und festes Geschäft zu konstatieren, das durch den offiziellen Börsenbeginn noch übertraffen wurde. Bei allen Papieren ergaben sich Kurssteigerungen, die sich im Rahmen von 4 bis 10% hielten. Die Spekulation, die sich zum Teil bereits in der Vorwoche auf die nunmehr vorliegende Entscheidung im Reichstag vorbereitet hatte, schritt zu weiteren Deckungen. Auch aus Publikumskreisen waren neue Kaufordere erteilt worden. In Großbankkreisen wird der Auffassung Ausdruck gegeben, daß die Wochen nach der Wahl entstandenen Baistepositionen immer noch nicht reguliert sind. Leihhaft aufgegriffen wurden zunächst vorsichtige Informationen der „Times“ über die Frage eines Moratoriums für die aliierten Schulden amamerika. Gleichfalls verweist man auf eine Nachricht, nach der Londoner Finanzkreise davon überzeugt seien, daß die britische Regierung keineswegs überrascht sein würde, falls die deutsche Regierung in naher Zukunft in London Forderungen ausprechen werde, hinsichtlich der Zahlung der britischen Regierung angefaßt einer deutschen Forderung auf Gewährung eines Moratoriums für die Younganleihen. Auch am Devisenmarkt trat eine scharfe Reaktion ein. Der Dollar, der am Sonnabend noch mit 4,2085 zu hören war, ging am 1.975 zurück. Das Pfund war mit 20,4025 angeboten. Im Wollanverkauf hörte man Pfund Amsterdam 12,07, gegen Zürich 25,0475, gegen Madrid 48,20, gegen Paris 128,82. Der Tagelgeldmarkt war etwas entspannt. Es war ein Satz von 4 bis 6% zu hören. Monatsgeld erforderte 8 bis 7,5%, Warenwechsel 5,5%.

Am Montanaktienmarkt eröffneten Vcr. Stahl mit 71,5 nach 65, nachdem sie noch vor kurzer Zeit 50 notierten. Salzlagerung genannt 12, Elektrowerte durchschnittlich 4 bis 5 Punkte. Farben 4,5, Berger 10,5, Schulz & Salzer 6, Runkelsteinwerke und Warenhauswerte 3 bis 4, Papier- und Zellstoffwerte 4 bis 5, Gabelhall amanzieren auf 70 (72,5), Wiking Zement auf 75,5 (69,75), Reichsbank liehen 7,75% höher ein. Schiffahrtswerte bis zu 8% befestigt. Neudienst eröffneten mit 7 und Aktien mit 55,75 (54,8). Von Auslandrenten gewonnen Regifanter etwa 0,5 bis 1%. Wobner 0,25, Rumänen 0,875 und Anatoiler 80 bis 40 Pf.

### Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz fester. Es notierten: Bank für Montanindustrie 120, Deutsche Petroleum 80, Duxer Vorzeilen 80, Haber Reichst 80,5, Gann, Waggon 90 Br., Oansa Lloyd 21, Gochfranz etwa 100, Raiffeischmidt 181, Vinke-Dolmann 85 bis 86,5, Wanoil 200 G., Nationalbank 80, Neue Bodenerziehungs 27, Scheidemann 40, Scherffinger 80, Sinfelbauern etwa 20, Burbach Kalt 137,5 bis 138,5, Kalt-Industrie 135 bis 130.

### Dresdner Börse vom 20. Oktober

Die sehr feste Haltung, mit der die hiesige Börse die Woche beschlossen hatte, übertrug sich auch auf den neuen Berichtabschnitt. Starke Nachfrage aus Publikumskreisen herrichte namentlich wieder für Dividendenwerte vor, die auf der ganzen Linie neue Kurssteigerungen von 2 bis 10% auslöste. Die Haltung des Rentenmarktes war gleichfalls fest, besonders in 5% Landesfondrenten anleihen mit +1,5, 8% bergl. Serie I mit +0,5, Reichsanleihen-Hilfsanleihen mit +1,25, bergl. Neudienst mit +0,3, 7% Dresdner Stadtanleihe mit +0,5 und in bergl. Hilfsanleihen-Reudienst mit +0,25. Die heute erstmalig zur Notiz gelangten 6% Reichspostkassenanweisungen erzielten einen Kurs von 94,25 bezahlte Geld.

Die härteste Rückwärtsbewegung am Aktienmarkt verzeichneten die Aktien der Papierfabriken, und zwar in Witfosa mit +0,25, Vereinte Strohhoff mit +3, Zellstoffwerke mit +6, Vereinte Wäpner bei reorganisierter Anteilung mit +6, Krause & Baumann mit +8 und Vereinte Photo-Aktien mit +2,5. Andererseits mußten weniger von ihrer Sonnabendhalterung wieder 4,5 hergeben. Verkaufte waren auch diverse Industriefaktien, die in Polophon 7,5, Vereinte Zünder 8, v. Duden 8, Rütiger Ledertuch 3,5 und nachherlich weitere 1, Ziehners Paradiesbetten 3, Europahof, Emil Ulmann und Kunsthandlungen Wag 2 gewonnen. Sehr guter Meinung begegneten fernar wieder Frauenaktien, in erster Linie in Reichsbank mit +6, Akti und Haderberger mit je +4, Erste Kilmbacher mit +3,75, Adolfsberger und Riebeck mit je +3, Pöhrlich und Gantfabriker Adels mit je +2. Für Banaktien bestand gleichfalls sehr lebhaftes Interesse. Hier von konnten profitieren Reichsbank 8, Braubank und Sächsische Bank je 3, Darmstädter, Deutsche Diskonto, Dresdner und Leipziger Hypothekendank je 3, sowie Sächsische Bodencredit 1,75. Transportwerte und Waarengeschäftsaktien erzielten nur kleinere Gewinne bis auf Deutsche Eisenbahnaktien, die sich um 4 erhöhten. Auch Maschinenaktien wiesen nur unbedeutende Veränderungen auf mit Ausnahme von Schubert & Salzer, die eine Steigerung von 10 buchen konnten. Außerdem hielten sich Schiffbau und Gütiger Waggon 2 höher. Von Elektrowerten und Bahradaktien waren Bergmann und Seidel & Raumann werten 1, Schiffbau 7,5, Waggon 2,5 und Wanderer 2,25 höher gefragt. Je 4, Schiffbau 7,5, Waggon 2,5 und Wanderer 2,25 höher gefragt. Je 4, Schiffbau 7,5, Waggon 2,5 und Wanderer 2,25 höher gefragt.

### Junge Aktien

**Banaktien:** Dresdner Handelsbank 127.  
**Papierfabriken:** Vereinte Strohhoff 145.  
**Textilaktien:** Zwickauer Baumwoll 10, Zwickauer Baumwoll 120.  
**Fortlaufende Notierungen:** Rütiger Ledertuch-Aktien 90 bez. G., Polophon-Aktien 165 bez. Br.

\* **Belondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefserien:**  
4%ige Landmittelschaftliche Kreditbriefe: Serie 88 7 G., Serie 84 6,5 G., Serie 85 4,4 G., Serie 86 4,35 G., Serie 87 2,75 G., Serie 88: 1. Gruppe 2,1 G., 2. Gruppe 2 G., Serie 89: 1. Gruppe 1,85 G., 2. Gruppe 0,75 G., Serie 40: 1. Gruppe 1,3 G., 2. Gruppe 0,8 G., Serie 41 0,5 G., Serie 42: 1. Gruppe 0,8 G., 2. Gruppe 0,45 G., Serie 43 0,3 G.

### Dresdner Terminkurse vom 20. Oktober

Allgemeine Deutsche Kredit-Anhalt 100% G., Braubank 115 G., Commerz- und Privat-Bank 122 G., Darmstädter Bank 168 G., Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft 118 1/2 G., Dresdner Bank 116 G., Sächsische Bank 145 G., Bergmann 141 G., Polophon 164 G., Schubert & Salzer 156 G., Wanderer 96 G.

### Dresdner Freiverkehr

Wittenteil vom Bankhaus Bolljenge & Frische, Dresden Apoll 12, Fremet & Leib 25, Goldsch 11, Götlicher Baaren-einkaufs-Vorlage 88,75, Quilsenreuther 70, Plänmann 80, Spritz- und Precht 85, Windisch 7,75, Wold. Schmidt 90.

### Schuldverhältnisse industrieller Gesellschaften

Mitgliedschaften: Rüstingbräuer 94 G., Bank für Branndindustrie 94 G., Bahrlsch Brauerei 90 G., Sozalaner Sockelbräuerei 81 G.,

### Leipziger Börse vom 20. Oktober

Der Ausgang der Reichstagsitzung vom Sonnabend wirkte auch auf die Leipziger Effektenbörse beruhigend, so daß die neue Woche in fester Tendenz und zuverlässiger Stimmung eröffnete. Allgemeines Lageraufwärts vor, die aber nur zum geringeren Teil befristet werden konnten. Die Kursgewinne betragen bis zu 10%. Darüber hinaus waren u. a. gestiegt Hohberg mit um 5%. Reichsbank, Schubert & Salzer um je 11%. Anleihen lagen bei gestiehrtem Geschäft gleichfalls fester. Der Freiverkehr war nur unwesentlich verändert.

### Chemiker Börse vom 20. Oktober

Infolge der Klärung der politischen Lage gestaltete sich die Tendenz zum Wochenbeginn sehr fest. Auf allen Marktgebieten machte sich infolge der zuverlässigeren Beurteilung der industriellen Verhältnisse eine größere Nachfrage bemerkbar, die aber nur zu steigenden Kursen befristet werden konnte. Maschinenaktien und Textilwerte verließen den Markt mit Gewinnen bis zu 6,5%. Banaktien und die Diversen konnten ihren Wert in zahlreichen Fällen bis zu 8% erhöhen. Jurisdiktionen waren überhaupt nicht zu registrieren. Am Markt der selbstverleihen Werte waren Pfandbriefe weiter gefragt. Im Freiverkehr waren noch unveränderte Kurse vorherrschend.

### Auswärtige Devisen

\* **Berlin, 20. Oktober.** Ostdevisen. Auszahlung Warschau und Kattowitz 46,85 bis 47,15, Polen 46,925 bis 47,125. Noten: Polen, große 46,85 bis 47,25.

\* **Amsterdam, 20. Oktober, 12 Uhr.** Devisenkurse. Berlin 99,14%, London 12,00 1/2, New York 248,51, Paris 974%, Belgien 84,88%, Spanien 45,25, Italien 13,00, Madrid 34,85, Odo 85,41, Kopenhagen 68,41, Stockholm 66,65, Wien 85,91, Budapest 48,46, Prag 78,8, Helsingfors 624, Bukarest 147,5, Tokio 1204,24, Buenos Aires 85%, offiz. Bankdiskont 8.

\* **Paris, 20. Oktober, 11,40 Uhr.** Devisenkurse. Paris 20,28, London 25,04%, New York 515,85, Belgien 71,85, Italien 26,08%, Spanien 51,75, Holland 207,46, Berlin 122%, Wien 72,66, Stockholm 128,85, Odo 187,80, Kopenhagen 137,80, Sofia 878, Prag 10,28, Warschau 57,70, Budapest 90,20, Belgrad 912,80, Athen 665, Konstantinopel 244, Bukarest 800%, Helsingfors 12,97%, Privatdiskont 1 1/2, Buenos Aires 178, Japan 255%, offiz. Bankdiskont 2%, ägl. Gold 1%, Monatsgeld 1%, Dreimonatsgeld 2%.

\* **London, 20. Oktober, 11,38 Uhr engl. Zeit.** Devisenkurse. New York 4,8604, Montreal 4,88 1/2, Amsterdam 12,06% G., Paris 123,82, Brüssel 84,84%, Italien 92,81, Berlin 20,40%, Schweiz 25,04%,

Spanien 48,10 G., Kopenhagen 18,16, Stockholm 18,10%, Odo 18,16%, Düssel 108%, Helsingfors 198,07, Prag 163,70, Budapest 97,77%, Belgrad 274, Sofia 870%, Rumänien 816, Konstantinopel 10,25, Athen 878%, Wien 84,44, Warschau 48,87, Buenos Aires 88,81, Rio de Janeiro 4,75, Yokohama 2,0,20, Montevideo 89,12, Buenos Aires auf London 89,82, ägl. Gold 1%, Privatdiskont 2,07.

### Amtlich notierte Devisenkurse

In Berlin	20. Oktober 1930		18. Oktober 1930	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires . . . . .	1.453	1.455	1.442	1.444
Canada . . . . .	4.188	4.207	4.203	4.211
Estadon . . . . .	—	—	—	—
Japan . . . . .	2.076	2.080	2.077	2.081
Kairo . . . . .	20,80	20,94	20,92	20,87
London . . . . .	30,382	30,422	30,407	30,442
New York . . . . .	4,184	4,202	4,1895	4,2075
Rio de Janeiro . . . . .	—	—	—	—
Amsterdam . . . . .	168,89	169,23	169,07	169,41
Athen . . . . .	5,435	5,445	5,44	5,45
Braüssel . . . . .	86,48	86,48	86,48	86,48
Bukarest . . . . .	2,454	2,458	2,457	2,461
Budapest . . . . .	73,43	73,53	73,52	73,66
Danzig . . . . .	81,51	81,67	81,58	81,74
Helsingfors . . . . .	100,556	100,576	100,566	100,586
Italien . . . . .	21,86	22,00	21,99	22,03
Jugoslawien . . . . .	7,433	7,447	7,448	7,462
Kaunas (Kowno) . . . . .	41,89	41,97	41,92	42,00
Kopenhagen . . . . .	112,24	112,46	112,33	112,55
Lissabon . . . . .	12,81	12,85	12,83	12,87
Oslo . . . . .	112,22	112,44	112,34	112,56
Paris . . . . .	16,457	16,487	16,467	16,507
Prag . . . . .	12,441	12,461	12,461	12,481
Reykjavik (Island) . . . . .	92,24	92,42	92,33	92,51
St. Petersburg . . . . .	80,78	81,46	80,88	81,56
Schweden . . . . .	81,40	81,46	81,56	81,62
Sofia . . . . .	3,027	3,043	3,044	3,050
Sankt Petersburg . . . . .	42,38	42,46	42,46	42,54
Stockholm . . . . .	112,61	112,83	112,77	112,99
Tatlin (Reval) . . . . .	111,89	112,11	111,84	112,06
Wien . . . . .	89,165	89,295	89,225	89,345

### Geld- und Börsenwesen

\* **6% Reichspostkassenanweisungen.** An der hiesigen Börse gelangten heute die 6% Kassenanweisungen der Reichspost vom 1930 zur Einführung. Der erste Kurs stellte sich auf 94,25 bezahlte und Geld.

\* **Lebaner Goldbericht.** Nach dem Wochenbericht von Samuel Montagu & Co. betragen in der Woche vom 6. bis 13. Oktober die Gesamtgoldimporte nach England 2.224.977 Pfund Sterling. Davon stammen 1 Mill. Pfund Sterling aus Australien, 966.905 Pfund Sterling aus Britisch-Südafrika, 179.885 Pfund Sterling aus Brasilien und 84.000 Pfund Sterling aus Argentinien. Die Goldimporte Englands betragen in der Berichtswche insgesamt 1.225.182 Pfund Sterling, davon gingen 578.082 Pfund Sterling nach Frankreich, 148.798 Pfund Sterling nach Deutschland und 168.100 Pfund Sterling nach der Schweiz. Bei der Bank von England war in der abgelaufenen Woche ein Nettogoldzufluss von 289.789 Pfund Sterling zu verzeichnen. Im September wurden nach England insgesamt 4,59 Mill. Pfund Sterling Gold eingeführt, während 4,18 Mill. Pfund Sterling zum Export gelangten. Hauptlieferanten waren die Südafrikanische Union mit 2,97, die südamerikanischen Staaten mit 1,06 und Australien mit 0,87 Mill. Pfund Sterling. Die Hauptabnehmer waren Frankreich (8,27 Mill. Pfund Sterling), die Schweiz (0,41 Mill. Pfund Sterling) und Deutschland (0,30 Mill. Pfund Sterling).

## Von den Warenmärkten

### Berliner Produktenbörse vom 20. Oktober

Schon im Verlaufe der Sonnabendbörse hatte die Unsicherheit bezüglich der Behandlung der vorliegenden, auf eine Beihilfung des Roggens zum Weizen abzielenden Vorschläge im Reichstage eine Nervosität in den Roggenmarkt getragen, die sich in rückgängigen Preisen zum Ausdruck brachte. Der anschließende Freiverkehr und der des heutigen Vormittags waren aber dann verhältnismäßig ruhig, trotzdem die inwischen erfolgte Reichstagsvertagung das Jurisdiktionen eines entsprechenden Weizens bis zum Dezember hinausfristete. Die ersten amtlichen Alltagskurse lagen aber denn doch bis 4. M. schwächer, und zwar insbesondere für roten Monat. Den verschärferten Realisationen gegenüber konnte sich der letzte Preisstand nicht mehr behaupten. Auch im Promptgeschäft ist es sehr still geblieben. Die Rohmärkte sind immer wenig aktiv zur Anlieferung worden, da die Landwirte noch immer Klagen über die Qualität aufgeben. Viehwirtschaft ist sehr ruhig offeriert, kann aber im Vieferundgeschicht seine letzten Notierungen nicht voll aufrechterhalten, nachdem das Ausland mit seiner ruhigen Tendenz eine Anregung nicht brachte. Nur der Oktober legte auf Grund von Deckungen mit einem unveränderten Kurse ein. Getrie ist ruhig geblieben. Auch für Ocker sollte heute die Anregung. Der Konsum wird hauptsächlich aus der beständlicher Rohware befristet. Vieferung war 2 M. schwächer. Im Mehlgeschäft haben sich die Käufer mehr zurückgezogen.

### Amtliche Berliner Produktenpreise

Getriebe per 1000 kg, alles übrige per 100 kg. Mehl und Kleie per 100 kg einfaß.	20. Oktober		18. Oktober	
	20. Oktober	18. Okt.	20. Oktober	18. Okt.
Weizenmehl 75-76 kg	223-225	224-226	21,00-23,00	27,00-30,00
„ .. 77-78 kg	227	227	23,00-27,00	24,00-27,00
„ .. 79-80 kg	245	247-249,5	7,20-8,00	7,20-8,00
„ .. 81-82 kg	261,5	264-265,5	7,50-7,50	7,25-7,50
„ .. 83-84 kg	mütter	Reisig	—	—
„ .. 85-86 kg	—	—	—	—
„ .. 87-88 kg	—	—	—	—
„ .. 89-90 kg	—	—	—	—
„ .. 91-92 kg	—	—	—	—
„ .. 93-94 kg	—	—	—	—
„ .. 95-96 kg	—	—	—	—
„ .. 97-98 kg	—	—	—	—
„ .. 99-100 kg	—	—	—	—
„ .. 101-102 kg	—	—	—	—
„ .. 103-104 kg	—	—	—	—
„ .. 105-106 kg	—	—	—	—
„ .. 107-108 kg	—	—	—	—
„ .. 109-110 kg	—	—	—	—
„ .. 111-112 kg	—	—	—	—
„ .. 113-114 kg	—	—	—	—
„ .. 115-116 kg	—	—	—	—
„ .. 117-118 kg	—	—	—	—
„ .. 119-120 kg	—	—	—	—
„ .. 121-122 kg	—	—	—	—
„ .. 123-124 kg	—	—	—	—
„ .. 125-126 kg	—	—	—	—
„ .. 127-128 kg	—	—	—	—
„ .. 129-130 kg	—	—	—	—
„ .. 131-132 kg	—	—	—	—
„ .. 133-134 kg	—	—	—	—
„ .. 135-136 kg	—	—	—	—
„ .. 137-138 kg	—	—	—	—
„ .. 139-140 kg	—	—	—	—
„ .. 141-142 kg	—	—	—	—
„ .. 143-144 kg	—	—	—	—
„ .. 145-146 kg	—	—	—	—
„ .. 147-148 kg	—	—	—	—
„ .. 149-150 kg	—	—	—	—
„ .. 151-152 kg	—	—	—	—
„ .. 153-154 kg	—	—	—	—
„ .. 155-156 kg	—	—	—	—
„ .. 157-158 kg	—	—	—	—
„ .. 159-160 kg	—	—	—	—
„ .. 161-162 kg	—	—	—	—
„ .. 163-164 kg	—	—	—	—
„ .. 165-166 kg	—	—	—	—
„ .. 167-168 kg	—	—	—	—
„ .. 169-170 kg	—	—	—	—
„ .. 171-172 kg	—	—	—	—
„ .. 173-174 kg	—	—	—	—
„ .. 175-176 kg	—	—	—	—
„ .. 177-178 kg	—	—	—	—
„ .. 179-180 kg	—	—	—	—
„ .. 181-182 kg	—	—	—	—
„ .. 183-184 kg	—	—	—	—
„ .. 185-186 kg	—	—	—	—
„ .. 187-188 kg	—	—	—	—
„ .. 189-190 kg	—	—	—	—
„ .. 191-192 kg	—	—	—	—
„ .. 193-194 kg	—	—	—	—
„ .. 195-196 kg	—	—	—	—
„ .. 197-198 kg	—	—	—	—
„ .. 199-200 kg	—	—	—	—
„ .. 201-202 kg	—	—	—	—
„ .. 203-204 kg	—	—	—	—
„ .. 205-206 kg	—	—	—	—
„ .. 207-208 kg	—	—	—	—
„ .. 209-210 kg	—	—	—	—
„ .. 211-212 kg	—	—	—	—
„ .. 213-214 kg	—	—	—	—
„ .. 215-216 kg	—	—	—	—
„ .. 217-218 kg	—	—	—	—
„ .. 219-220 kg	—	—	—	—
„ .. 221-222 kg	—	—	—	—
„ .. 223-224 kg	—	—	—	—
„ .. 225-226 kg	—	—	—	—
„ .. 227-228 kg	—	—	—	—
„ .. 229-230 kg	—	—	—	—
„ .. 231-232 kg	—	—	—	—
„ .. 233-234 kg	—	—	—	—
„ .. 235-236 kg	—	—	—	—
„ .. 237-238 kg	—	—	—	—
„ .. 239-240 kg	—	—	—	—
„ .. 241-242 kg	—	—	—	—
„ .. 243-244 kg	—	—	—	—
„ .. 245-246 kg	—	—	—	—
„ .. 247-248 kg	—	—	—	—
„ .. 249-250				

# Kursberichte der Dresdner Nachrichten

Dresdner Börse			Festverzinsliche Werte			Dividendenwerte			Leipziger Kurse			Chemnitzer Kurse			Berliner Kurse		
Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.
6	101,5	101,5	6	100,0	100,0	10	100,0	100,0	6	77,5	77,5	6	83,0	83,0	6	83,0	83,0
7	94,0	94,0	7	88,5	88,5	11	100,0	100,0	7	95,0	95,0	7	14,25	14,25	7	69,5	69,5
8	87,0	87,0	8	82,5	82,5	12	100,0	100,0	8	100,5	100,5	8	119,0	119,0	8	113,0	113,0
9	80,0	80,0	9	77,5	77,5	13	100,0	100,0	9	2,91	2,91	9	52,0	52,0	9	52,0	52,0
10	77,5	77,5	10	75,0	75,0	14	100,0	100,0	10	100,75	100,75	10	84,75	84,75	10	84,75	84,75
11	75,0	75,0	11	72,5	72,5	15	100,0	100,0	11	2,91	2,91	11	80,0	80,0	11	80,0	80,0
12	72,5	72,5	12	70,0	70,0	16	100,0	100,0	12	86,5	86,5	12	107,0	107,0	12	107,0	107,0
13	70,0	70,0	13	67,5	67,5	17	100,0	100,0	13	88,5	88,5	13	144,0	144,0	13	144,0	144,0
14	67,5	67,5	14	65,0	65,0	18	100,0	100,0	14	77,0	77,0	14	77,0	77,0	14	77,0	77,0
15	65,0	65,0	15	62,5	62,5	19	100,0	100,0	15	144,0	144,0	15	144,0	144,0	15	144,0	144,0
16	62,5	62,5	16	60,0	60,0	20	100,0	100,0	16	147,0	147,0	16	147,0	147,0	16	147,0	147,0
17	60,0	60,0	17	57,5	57,5	21	100,0	100,0	17	145,0	145,0	17	145,0	145,0	17	145,0	145,0
18	57,5	57,5	18	55,0	55,0	22	100,0	100,0	18	145,0	145,0	18	145,0	145,0	18	145,0	145,0
19	55,0	55,0	19	52,5	52,5	23	100,0	100,0	19	145,0	145,0	19	145,0	145,0	19	145,0	145,0
20	52,5	52,5	20	50,0	50,0	24	100,0	100,0	20	145,0	145,0	20	145,0	145,0	20	145,0	145,0
21	50,0	50,0	21	47,5	47,5	25	100,0	100,0	21	145,0	145,0	21	145,0	145,0	21	145,0	145,0
22	47,5	47,5	22	45,0	45,0	26	100,0	100,0	22	145,0	145,0	22	145,0	145,0	22	145,0	145,0
23	45,0	45,0	23	42,5	42,5	27	100,0	100,0	23	145,0	145,0	23	145,0	145,0	23	145,0	145,0
24	42,5	42,5	24	40,0	40,0	28	100,0	100,0	24	145,0	145,0	24	145,0	145,0	24	145,0	145,0
25	40,0	40,0	25	37,5	37,5	29	100,0	100,0	25	145,0	145,0	25	145,0	145,0	25	145,0	145,0
26	37,5	37,5	26	35,0	35,0	30	100,0	100,0	26	145,0	145,0	26	145,0	145,0	26	145,0	145,0
27	35,0	35,0	27	32,5	32,5	31	100,0	100,0	27	145,0	145,0	27	145,0	145,0	27	145,0	145,0
28	32,5	32,5	28	30,0	30,0	32	100,0	100,0	28	145,0	145,0	28	145,0	145,0	28	145,0	145,0
29	30,0	30,0	29	27,5	27,5	33	100,0	100,0	29	145,0	145,0	29	145,0	145,0	29	145,0	145,0
30	27,5	27,5	30	25,0	25,0	34	100,0	100,0	30	145,0	145,0	30	145,0	145,0	30	145,0	145,0
31	25,0	25,0	31	22,5	22,5	35	100,0	100,0	31	145,0	145,0	31	145,0	145,0	31	145,0	145,0
32	22,5	22,5	32	20,0	20,0	36	100,0	100,0	32	145,0	145,0	32	145,0	145,0	32	145,0	145,0
33	20,0	20,0	33	17,5	17,5	37	100,0	100,0	33	145,0	145,0	33	145,0	145,0	33	145,0	145,0
34	17,5	17,5	34	15,0	15,0	38	100,0	100,0	34	145,0	145,0	34	145,0	145,0	34	145,0	145,0
35	15,0	15,0	35	12,5	12,5	39	100,0	100,0	35	145,0	145,0	35	145,0	145,0	35	145,0	145,0
36	12,5	12,5	36	10,0	10,0	40	100,0	100,0	36	145,0	145,0	36	145,0	145,0	36	145,0	145,0
37	10,0	10,0	37	7,5	7,5	41	100,0	100,0	37	145,0	145,0	37	145,0	145,0	37	145,0	145,0
38	7,5	7,5	38	5,0	5,0	42	100,0	100,0	38	145,0	145,0	38	145,0	145,0	38	145,0	145,0
39	5,0	5,0	39	2,5	2,5	43	100,0	100,0	39	145,0	145,0	39	145,0	145,0	39	145,0	145,0
40	2,5	2,5	40	0,0	0,0	44	100,0	100,0	40	145,0	145,0	40	145,0	145,0	40	145,0	145,0

Leipziger Kurse			Chemnitzer Kurse			Berliner Kurse		
Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.
6	77,5	77,5	6	83,0	83,0	6	83,0	83,0
7	95,0	95,0	7	14,25	14,25	7	69,5	69,5
8	100,5	100,5	8	119,0	119,0	8	113,0	113,0
9	2,91	2,91	9	52,0	52,0	9	52,0	52,0
10	100,75	100,75	10	84,75	84,75	10	84,75	84,75
11	86,5	86,5	11	144,0	144,0	11	144,0	144,0
12	77,0	77,0	12	77,0	77,0	12	77,0	77,0
13	144,0	144,0	13	144,0	144,0	13	144,0	144,0
14	147,0	147,0	14	147,0	147,0	14	147,0	147,0
15	145,0	145,0	15	145,0	145,0	15	145,0	145,0

Deutsche Staats- und Stadtanleihen			Bank-Aktionen			Industrie-Aktionen		
Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.
5	55,5	54,6	6	99,5	99,5	6	100,0	100,0
6	7,0	6,7	7	128,0	128,0	7	100,0	100,0
7	53,5	52,5	8	110,0	110,0	8	100,0	100,0
8	98,5	98,0	9	105,5	105,5	9	100,0	100,0
9	87,5	87,5	10	124,0	124,0	10	100,0	100,0
10	2,75	2,7	11	134,0	134,0	11	100,0	100,0

Wertbeständige Anleihen			Industrie-Aktionen		
Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.
5	88,0	88,0	6	100,0	100,0
6	99,0	99,0	7	128,0	128,0
7	100,0	100,0	8	110,0	110,0
8	95,5	94,75	9	105,5	105,5
9	95,5	94,75	10	124,0	124,0
10	95,5	94,75	11	134,0	134,0

Ausländische Anleihen			Industrie-Aktionen		
Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.
5	20,25	20,25	6	100,0	100,0
6	2,05	2,05	7	128,0	128,0
7	8,07	8,75	8	110,0	110,0
8	14,5	14,0	9	105,5	105,5
9	7,25	7,25	10	124,0	124,0

Transportwerte			Industrie-Aktionen		
Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.
6	62,5	60,75	6	100,0	100,0
7	129,5	124,5	7	128,0	128,0
8	21,0	22,75	8	110,0	110,0
9	58,5	58,0	9	105,5	105,5

Versicherung-Aktionen			Kolonialwerte		
Zins	20. 10.	19. 10.	Zins	20. 10.	19. 10.
6	85,0	85,0	6	85,0	85,0
7	125,0	125,0	7	125,0	125,0
8	125,0	125,0	8	125,0	125,0